



**Gott spricht:  
Ich will dich segnen  
und du sollst ein Segen sein.**

1. Mose 12,2

Schau auf den Christus Pantokrator auf dem  
Titelbild und lass dich segnen.

Schau auf den Regenbogen und setze dich in  
Gedanken selbst darauf:  
Für wen möchtest **du** ein Segen sein?

Fotos: Christoph Breig



**Kontakt:**

Pastorin Judith Augustin,  
Ev.-luth. Kirchengemeinde Marienwerder  
Judith.Augustin@marienwerder.de



Klosterkammer  
Hannover

Dieser Druck wird  
finanziert durch:  
**Stiftung Marienwerder**

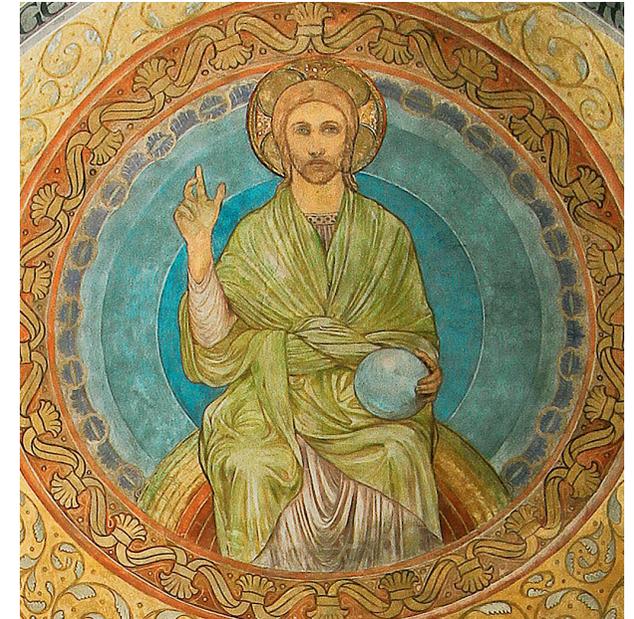


Stiftung  
**Marienwerder**

# Jesus Christus – Pantokrator

ein Zugang zu dieser Ikone

Judith Augustin



Deckenmalerei von 1861 in der Apsis der  
Klosterkirche Hannover Marienwerder –  
im Stil des Historismus von Oscar Wichtendahl,

## Aussichtspunkte 2021

Anregungen für den Alltag  
mit Bildern aus der  
Klosterkirche Marienwerder

## Die Ikone im Einzelnen

Jesus Christus, der **Auferstandene**.

Er sitzt aufrecht auf einem **Regenbogen** im Himmel. Dieser ist sein **Königsthron**: Symbol der **Hoffnung** auf neues Leben und des Friedens, ein Zeichen der göttlichen Herrlichkeit und Zeichen des Bundes (Verbindung/Vertrag) mit Gott. Der Regenbogen verweist auf den sogenannten **alten Bund Gottes mit den Menschen**, zurückgeführt auf die biblische Erzählung von Noah und der Sintflut. Nach dieser Katastrophe, aus der Gott Noah und seine Familie in der Arche gerettet hat, sagt Gott den Menschen für immer seinen Beistand zu. Er geht mit ihnen eine ewige Verbindung ein. Dieser alte Bund wurde durch Jesus erneuert: Die Verbindung zwischen Gott und Mensch wird intensiviert, ja sogar ausgeweitet auf alle Völker der Erde.

Als Jesus kurz vor seinem Tod das letzte Mahl mit seinen Jüngern feierte, hat er diese erneuerte Verbindung mit Gott benannt, an die wir uns jedes Mal erinnern, wenn wir im Gottesdienst das Abendmahl mit Brot und Wein feiern: „Da nahm er der den Kelch nach dem Mahl und sprach: Nehmt und trinkt alle daraus. **Dies ist der neue Bund** in meinem Blut (hebräisches Bildwort für: das Leben, das in seinen Adern fließt), das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden (Sünde kommt von Sund / Vertiefung/ Trennung = Trennung von Gott). Solches tut, sooft ihr daraus trinket, zu meinem Gedächtnis (Erinnerung).“

Durch Jesus also gibt es diese Trennung zwischen Gott und Mensch nicht mehr. Das genau ist der neue Bund und der ist ein Angebot für alle Völker der Erde. **Wer auf Jesus vertraut, den trennt von Gott nichts**. Gottes Liebe ist da. Spürbares Zeichen dafür ist die Taufe: Mit dem Wasser der Taufe wird all das abgewaschen, was uns von Gott trennt.

Christus ist **gekleidet** mit einem **weißen** festlichen Unterkleid mit **grünem** Obergewand. Weiß ist die Farbe von Ostern und **Auferstehung**. Grün die Farbe der **Hoffnung** auf Unsterblichkeit.

In der **linken Hand** hält er die **Erdkugel**. Die Kugel kann auch für den gesamten Kosmos stehen. Sie zeigt den Herrschaftsbereich des **Pantokrators** (Allherrscher) an: die **Weltherrschaft** des Herrn und Erlösers, sowie das Weltgericht durch Christus den Auferstandenen, den Weltenrichter: Ein **König**, der regiert und gleichzeitig **Recht spricht** (Richter ist).

Weltliche Könige halten auf alten Gemälden Zepter und Reichsapfel in der Hand. Dass eine Christusdarstellung die **Weltkugel** in der Hand hält wie hier, ist eher ungewöhnlich. Meist sitzt die Figur auf der Weltkugel, bzw. der Himmel ist der Thron und die Erde der Fußschemel. Die Weltkugel in der Hand ist ein Göttlichkeits- und Machtsymbol der Antike. In Illustrationen der Schöpfungsgeschichte wird die Kugel in der Hand Gottes als Attribut des *rex gloriae*, als Zeichen der Herrschaft über die Schöpfung abgebildet.

**Die rechte Hand** ist erhoben. Die Handfläche zeigt zum Betrachter. Die Finger sind in einer Haltung, die kunstgeschichtlich eine Mischung aus **Segenshaltung** und **Hoheitsgestus** darstellt.

Seine Haare sind lang, er trägt **Bart**.

Sein **Blick** richtet sich auf den Betrachter der Ikone. Ein wenig wie auf dem Gemälde der Mona Lisa von Leonardo da Vinci. Seine **Gesichtszüge** sind ernst und sanft zugleich. Über seinem Kopf ist ein **runder Kreuznimbus** zu sehen. Das ist ein runder **Heiligenschein** mit angedeutetem Kreuz. Der Nimbus ist Christi Königskrone. Die runde Form zeigt an: Er ist gestorben. Das Kreuz in dem Nimbus zeigt: dies ist der Gekreuzigte Jesus, der als Mensch in der Geschichte auf der Erde gelebt hat., ist auferstanden und nun erhöht.

Die Figur befindet sich in mitten vier blauer Farbkreise, abgestuft in der Helligkeit. Blau ist die Farbe des Himmels. Jesus Christus der Auferstandene, ist im Himmel wie Gott Vater. Der rote Schmuckrand verweist auf Inkarnation oder auch auf die Passion. Ebenso auf die Liebe Christi. Eine goldene Pflanzenranke rahmt die gesamte Szene ein. Gold ist die Farbe des Göttlichen, die Farbe Gottes. Die Pflanzenranken stehen für das Paradies. Im hohen Bogen der Apsis der Kirche stehen über dem Pantokrator die Worte aus dem Hebräerbrief 10,5:

**Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“**

Quelle für einzelne Symbolbedeutungen: *Lexikon für christliche Ikonografie, Rom/Freiburg/Basel/Wien 2004*